

# Verbraucherschutz ist eine gute Wahl

Sendefähiger Audiobeitrag zum Deutschen Verbrauchertag am 19. Juni 2017

Auf dem Deutschen Verbrauchertag 19. Juni in Berlin stellt der vzbv verbraucherpolitische Forderungen zur Bundestagswahl und eine repräsentative Umfrage vor. Danach sind fast drei Viertel der Verbraucher der Meinung, dass Politik vor allem die Interessen von Unternehmen berücksichtigt. Als Redner sprachen Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz und Bundesverbraucherminister Heiko Maas.

Link zu weiterführenden Informationen auf vzbv.de:

<http://www.vzbv.de/dvt17>

## O-Töne von

- **Dr. Angela Merkel, CDU, Bundeskanzlerin**
- **Martin Schulz, SPD, Kanzlerkandidat**
- **Heiko Maas, SPD, Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz**
- **Klaus Müller, Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv)**

Der Deutsche Verbrauchertag steht ganz im Zeichen der bevorstehenden Bundestagswahl. Das Motto "Verbraucher zählen, Verbraucher wählen" bringt es auf den Punkt: Verbraucherinnen und Verbraucher rechnen nicht nur genau nach, sie haben auch eine Wählerstimme. Doch nur 39 Prozent von ihnen glauben, dass der Verbraucherschutz eine sehr starke oder starke Berücksichtigung bei der Politik findet. Das zeigt eine repräsentative Forsa-Umfrage, so Klaus Müller, Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbands, vzbv:

### **O-Ton 1: Klaus Müller**

**0:25 min**

*Verbraucherschutz sollte immer beachtet werden, nicht nur nach Krisen und Skandalen. Das sieht auch die Mehrheit der Bevölkerung so. Wir haben Forsa gebeten nachzufragen, und mehr als 70 Prozent der Befragten glauben, dass die Politik vor allem die Belange von Unternehmen berücksichtigt. Das sollte Politikerinnen und Politiker wachrütteln, weil es doch ihre Aufgabe ist, einen Interessensausgleich vorzunehmen, und auch dazu reichen wir die Hand, Verbraucherinteressen in den Mittelpunkt zu stellen.*

Da Verbraucherinnen und Verbraucher zahlreiche und wertvolle Wählerstimmen sind, fanden sich zum Deutschen Verbrauchertag mit der Bundeskanzlerin, dem SPD-

Kanzlerkandidaten und dem Bundesminister für Justiz und für Verbraucherschutz hochrangige Redner ein. Bundeskanzlerin Angela Merkel bedankte sich zunächst für die Arbeit der Verbraucherschützer und all ihren Mitstreitern:

**O-Ton 2: Angela Merkel**

**0:22 min**

*Denn, dass Sie eine unglaublich wichtige Arbeit für die Menschen in unserem Lande tun, das ist unbestritten und deshalb ist so ein Tag ja auch ein Tag Danke zu sagen für Ihre Arbeit, und seien Sie ruhig an mancher Stelle auch ein bisschen widerborstig, das gehört dazu, sonst werden wir in der Politik gar nicht ausreichend aufmerksam.*

Darüber hinaus sprach sich Angela Merkel in ihrer Rede für die Entwicklung von Standardprodukten in der privaten Vorsorge aus. Sie warb zudem für Nachhaltigkeit in der Ernährung und mahnte, wichtigen Handelsabkommen nicht mit Fundamentalkritik zu begegnen. Was die Digitalisierung angeht, plädierte sie dafür, sich den neuen Möglichkeiten zu öffnen und versprach, den Breitbandausbau voranzutreiben. Mit Blick auf die Energiewende zog Merkel eine positive Bilanz, allerdings müsse beim großen Thema der Energieeffizienz nachgebessert werden:

**O-Ton 3: Angela Merkel**

**0:18 min**

*Hier möchte ich darauf hinweisen, dass wir manches noch nicht so geschafft haben, wie ich mir das vorgestellt habe. Wir haben so viele Steuermaßnahmen schon getroffen in Deutschland, aber die steuerliche Förderung der Gebäudesanierung: Ich werde wieder dafür sorgen, dass meine Partei sie ins Programm schreibt.*

Dieser Punkt deckt sich durchaus mit den Vorstellungen des vzbv. Auch, dass die große Koalition der Energiewende einen wichtigen Platz im Koalitionsvertrag eingeräumt hat, war und ist richtig, sagte Klaus Müller vom vzbv. Doch mit der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes hat die Bundesregierung ihre Versprechen des Koalitionsvertrages nicht eingehalten, so Müller weiter:

**O-Ton 4: Klaus Müller**

**0:20 min**

*Bei der EEG-Umlage sollten nur energie- und handelsintensive Unternehmen Vergünstigungen erhalten - Pustekuchen - stattdessen wurden nach und nach immer mehr Ausnahmen gewährt, und am Ende zahlt natürlich dafür jemand die Quittung. Die Rechnung zahlen Verbraucherinnen und Verbraucher, aber auch Handwerksbetriebe und Handelsunternehmen - alle, die nicht privilegiert sind.*

Während Bundeskanzlerin Angela Merkel kaum konkrete verbraucherpolitische Versprechungen macht, wird der Kanzlerkandidat Martin Schulz deutlicher:

**O-Ton 5: Martin Schulz**

**0:37 min**

*Unser Ziel sind verbraucherfreundliche Märkte. Dort aber, wo Recht verletzt wird, muss es eine effektive Durchsetzung des Rechtes geben. Dafür wollen wir die behördliche Durchsetzung von Verbraucherrechten weiter ausbauen. Wir wollen das Bundeskartellamt mit Kompetenzen für den wirtschaftlichen Verbraucherschutz ausstatten und auch die Bundesnetzagentur, die BaFin und das Kraftfahrtbundesamt in ihren Aufgaben für den Verbraucherschutz stärken. Und vor allem, heftig diskutiert,*

*aber wir haben uns auch dafür klar entschieden, wollen wir die Musterfeststellungsklage ins deutsche Recht einführen.*

Insbesondere, die Musterfeststellungsklage, mit der Verbraucher sich für eine Klage, zum Beispiel gegen VW, zusammenschließen könnten, gehört zu den Kernforderungen des vzbv, die noch in der laufenden Legislaturperiode hätten realisiert werden können. Der Bundesminister für Verbraucherschutz, Heiko Maas, bedauert, dass es hier zu keiner Einigung mit dem Koalitionspartner kam:

**O-Ton 6: Heiko Maas**

**0:14 min**

*Es ist schade, schade für die Verbraucherinnen und Verbraucher und ich finde ja auch, schade für die Unternehmen, denn mit dem Instrument der Musterfeststellungsklage gibt es ja auch ein deutlich größeres Maß an Rechtssicherheit auch für die Unternehmen.*

Einigkeit herrschte hingegen bei der Beurteilung der Marktwächter, die auch von Angela Merkel gelobt wurden, obwohl ihre Einführung schwierig war, wie Martin Schulz betonte. Er versprach, das Frühwarnsystem der Verbraucherzentralen weiter ausbauen zu wollen:

**O-Ton 7: Martin Schulz**

**0:34 min**

*Ich will deshalb die Gelegenheit heute nutzen bei Ihnen, um den Teams der Verbraucherzentralen und der Marktwächter für ihre tolle Arbeit zu danken. Das ist eine Arbeit für diejenigen in unserem Land, die wirklich Schutz benötigen, und damit sie ihre erfolgreiche Arbeit auch in Zukunft weiterführen können, wollen wir ihre Finanzierung langfristig sichern und neben den Marktwächtern Finanzen, Digitales und Energie, auch Marktwächter für die Bereiche Gesundheit und Lebensmittel einführen.*

Ganz im Wahlkampfmodus wartete der Kanzlerkandidat noch mit einer Reihe weiterer Versprechen auf. Die Mietpreisbremse solle nachgeschärft, sowie Nachhaltigkeitssiegel und Tierschutzlabel eingeführt werden. Verbraucherpolitische Wahlkampfthemen gibt es noch viele. Ob Altersvorsorgeprodukte, die paritätische Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung oder Transparenz bei Algorithmen - wenn die Politik die Verbraucherinnen und Verbraucher als Wähler gewinnen will, muss sie Vertrauen zurückgewinnen. Denn das hat gelitten, wie die vom vzbv in Auftrag gegebene Forsa-Umfrage gezeigt hat.

Autor: Erich Wittenberg

19. Juni 2017

**Kontakt**

Verbraucherzentrale Bundesverband  
Stabsstelle Kommunikation  
Markgrafenstraße 66  
10969 Berlin  
online@vzbv.de